

Schwaan im Fokus der Künstler aus MV

Im Kunstmuseum wird am Sonnabend die 29. Landesweite Kunstschau mit Werken von 57 Kreativen aus dem ganzen Bundesland eröffnet

Von Kerstin Erz

SCHWAAN Noch wuseln alle kreuz und quer. Der eine fügt Scherben zu einem Kunstwerk zusammen, die andere hängt Bilder auf, wieder andere installieren eine Box. Die Kuratorin ist ständig gefragt, muss hierhin schauen und dorthin. Auch vor dem Museum werden Kunstwerke installiert. Sie muss allgegenwärtig sein.

In Vorbereitung ist gerade die 29. Landesweite Kunstschau 2019 im Kunstmuseum Schwaan, organisiert durch den Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern im Berufsverband für Bildende Künstler (BBK). Diese Landeskunstschau findet jedes Jahr statt. In diesem Jahr geben 57 Künstler in der Schwaaner Kunstmühle einen Überblick über das zeitgenössische Schaffen. Von ihnen werden 100 Werke im Museum zu sehen sein, darunter elf Installationen von elf Künstlern im angrenzenden Park.

„Die Kunstschau steht in diesem Jahr unter dem Motto

„Vom Groben zum Feinen – Durch die Mühle gejagt“, verrät Kunsthistorikerin und Kuratorin Dr. des. Christina May aus Schwerin. „Das ‚Gejagt‘ stammt aus dem Mühlenfachjargon der Müller, welches auf den alten Produktionsprozess zurückgeht und wobei aus dem groben Korn das feine Mehl wird, wenn man das Korn durch das Mahlwerk jagt“. Das gleiche gilt auch für die Künstler“, meint Christina May. „Bei ihnen findet man grobe Strukturen, die später zu feinen werden. Das ist ein kreativer Prozess, bei dem aus dem Groben das ‚feine‘ Ergebnis herauskommt. ‚Gejagt‘ aber auch, weil die Ausstellung sehr dicht werden wird.“

Neben Bildern und Skulpturen wird es auch eine Videoinstallation in einer Dunkelkammer geben. Das heißt, in einem fiktiven Rein-Raum gehen Naturwissenschaft und Kunst zusammen. Die Ausstellung insgesamt werden erstens Körperbilder zeigen. Frauenakte und Frauen als politische Aktivistinnen



Sie bauen die Ausstellung auf: Susanne Gabler aus Wismar (vorn), dahinter (l.) Projektklassistenin Anna Silberstein und Kuratorin Dr. des. Christina May. FOTO: KERSTIN ERZ

werden diesen Bereich ausmachen. Zum Zweiten geht es um Wahrnehmungen und Landschaften, von abstrakt bis konkret. Drittens geht es um die Mühle und den Mahlstrom.

Unter den 57 Künstlern sind auch einige aus unserer unmittelbaren Region. Henning Spitzer zum Beispiel stammt aus Güstrow und stellt Plastiken aus. Annette Stüsser-Simpson kommt aus

Sternberg, Andre van Uehm und Woserin bei Sternberg, Broder Burow, Ruzica Zajec und Annette Leyener kommen aus Kaarz bei Sternberg. Die Vernissage findet am Sonnabend um 14 Uhr im

Kunstmuseum Schwaan statt. Schirmherrin der 29. Landesweiten Kunstschau ist Ministerpräsidentin Manuela Schwesig. Die Ausstellung geht bis zum 1. September. Bis dahin finden einige besondere Veranstaltungen rund um diese Ausstellung statt: Am 4. Juli bietet Henning Spitzer einen „Tierstudien in Gips“-Workshop an. Vom 13. bis 20. Juli veranstalten fünf Künstler ein Bildhausersymposium. Am 17. Juli um 17 Uhr gibt es eine feierliche Midisage mit Cello und Picknick im Park. Am 17. und 31. August sowie am 1. September findet die Kunstaktion „Muttererde“ der Künstlerinnen Lena Bialsaki und Susanne Gabler statt, wo es um einen Tonbrand im Erdloch geht. Dazu sind Schwaaner eingeladen, aus ihrem Garten Muttererde für den Brand von Gefäßen mitzubringen. Am 18. August um 14 Uhr findet ein Kunstspaziergang durch den Park mit Künstlern der Ausstellung statt. Und letztlich ist am 1. September um 16 Uhr die Finissage mit Musik.

ANZEIGE

ANZEIGE

In die Ausbildung zum Handelsfachwirt bei XXXLutz starten

MASSGESCHNEIDERT FÜR ABITURIENTEN

Das Beste aus beiden Welten: praxisnahe Ausbildung und individuelle Förderung



Eine neue berufliche Heimat finden? Bei XXXLutz ist für Auszubildende und Studenten alles drin – rund 80 Prozent der Azubis werden am Ende Teil der XXXLutz-Familie. (Fotos: XXXLutz)

Nach dem Abitur wollte Sara Kern eigentlich studieren gehen. „Dann habe ich die Ausbildung zum Handelsfachwirt bei XXXLutz gesehen und meine Pläne haben sich geändert“, erzählt die 23-jährige angehende Führungskraft bei der XXXLutz-Unternehmensgruppe. Bereit hat Kern, die demnächst ihre Ausbildung erfolgreich abschließt, diese Entscheidung keinen einzigen Tag.

Die Möbelhäuser mit dem roten Stuhl setzen bei der Ausbildung zum Handelsfachwirt neue Maßstäbe: „Wir haben die Ausbildung völlig neu definiert sowie und bieten jungen Menschen dadurch eine einzigartige Möglichkeit den Grundstein für ihre Karriere bei der XXXLutz-Gruppe zu legen“, erklärt Tobias Barthel, Gesamt-Ausbildungsleiter bei XXXLutz in Deutschland.

Vier Abschlüsse in drei Jahren: Abiturienten wird eine auf drei Jahre verkürzte Ausbildung angeboten, die nach erfolgreichem Bestehen vier Abschlüsse mit

sich bringt: Nach 18 Monaten haben die jungen Menschen die Ausbildung als Kaufleute im Einzelhandel absolviert, nach drei Jahren sind sie Handelsfachwirte und bekommen

on Top noch die interne Qualifikation zum Abteilungsleiter, und nach 38 Monaten besitzen den Ausbilder-Eignungsschein. Möglich macht das eine Kooperation mit



der Akademie Handel in München. „Bayern ist das einzige Bundesland, in dem der Handelsfachwirt in drei anstelle von vier Jahren abgeschlossen werden kann“, sagt Annett Scheel, stellvertretende Akademieleiterin. Deshalb wurde die Ausbildung so angepasst, dass sie für alle Standorte von XXXLutz in Deutschland funktioniert. Und damit wurde auch gleichzeitig ein wichtiger Ausbildungs-Aspekt sichergestellt: Jeder XXXLutz-Absolvent der Akademie Handel verfügt über denselben hohen Wissensstand. „Unabhängig davon, ob der Möbelhaus-Standort in Neumünster, Freiburg oder Wiesbaden ist, alle haben dieselbe Vorbildung genossen und sind somit flexibel einsetzbar“, freut sich Scheel.

Sehr gute Zukunftsperspektive
Gerade die Kombination aus Theorie und Praxis sowie einer guten Zukunftsperspektive hat Sara Kern überzeugt: „Beim Handelsfachwirt bekomme ich quasi das Beste aus beiden Welten – eine praxisnahe Ausbildung gepaart mit einer individuellen Förderung und der Möglichkeit mehr aus meinem Wissen zu machen.“ Dass ihr Abschluss dem eines Bachelors gleichkommt, gefällt der jungen Frau auch gut. „Ich weiß, dass die Ausbildung eine sehr gute Basis ist, um innerhalb des Unternehmens, gerade im Vertrieb, Karriere zu machen“, fügt Kern hinzu. Die Theorie-Phasen finden für die angehenden Handelsfachwirte aller XXXLutz-Häuser an zwei Standorten – Würzburg und Augsburg – statt. „So sind unsere angehenden Handelsfachwirte an ein Möbelhaus angegliedert und können die neuverworbenen Theorie-Kenntnisse direkt in der Praxis umsetzen“, erklärt Ausbildungsleiter Barthel. Auch in Bezug auf die Ausstattung setzt XXXLutz auf die neuesten Standards: Kleine Klassenverbände, helle und große Seminarräume, Roundtable, die die Kreativität fördern sollen, E-Learning-Module und damit

Überdurchschnittliche Vergütung
„Zudem führen wir regelmäßig Teambuilding-Events durch“, fügt Tobias Barthel hinzu. So soll der Zusammenhalt untereinander, die Identifikation mit dem Unternehmen und der Netzwerk-Gedanke über die verschiedenen Standorte hinweg gefördert werden. Hinzu kommt, die jungen Menschen erhalten ab dem ersten Tag ihrer Ausbildung eine überdurchschnittliche Vergütung: Das Einstiegsgehalt liegt bei mindestens 1000 Euro brutto pro Monat im ersten Lehrjahr und kann sich im dritten Lehrjahr nahezu verdoppeln. „Mindestens 1500 Euro brutto sind garantiert“, so Ausbildungsleiter Barthel. „Das schöne ist, man wächst mit seinen Aufgaben“, erzählt Sara Kern. Die junge Frau fühlt sich sehr gut auf ihre künftige Rolle bei XXXLutz vorbereitet: „Als Generalist ist man einfach flexibel einsetzbar und das ist gerade als Führungskraft in der heutigen Arbeitswelt sehr wichtig.“

Weitere Informationen zur Ausbildung zum Handelsfachwirt unter karriere.azulutz.de



Die angehenden Handelsfachwirte Bestian Chkapaty und Sara Kern (Mitte) fühlen sich von XXXLutz sehr gut auf ihre künftigen Aufgaben als Führungskräfte vorbereitet.